

N i e d e r s c h r i f t

(BWA/011/2024)

über die 11. Sitzung des Bauausschusses / Werkausschusses Entwässerungsbetrieb am Dienstag, dem 03.12.2024, 16:00 - 16:50 Uhr, Ratssaal, Rathaus

Der Vorsitzende eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb genehmigt nach erfolgten Änderungen und Ergänzungen die nachstehende Tagesordnung:

Nicht öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

- siehe Anlage -

Öffentliche Tagesordnung - 16:15 Uhr

- . Bauausschuss

- 5. Mitteilungen zur Kenntnis Bauausschuss

- 5.1. Erweiterungsbau am Emmy-Noether-Gymnasium - Bedarfsbeschluss 40/234/2024
und weiteres Vorgehen Kenntnisnahme
-Protokollvermerk-
- 5.2. Baukulturpreis Erlangen 2024 VI/259/2024
Kenntnisnahme
- 5.3. Protokoll über die 7. Sitzung des Baukunstbeirates am 07.11.2024 VI/261/2024
-Protokollvermerk- Kenntnisnahme
- 5.4. Jubiläumsschrift "50 Jahre Baukunstbeirat" VI/265/2024
-Protokollvermerk- Kenntnisnahme
- 5.5. Fortsetzung der Abschaltung der Gebäudeanstrahlung von 66/253/2024
städtischen Gebäuden Kenntnisnahme
Im Sinne eines gelebten Klima- und Naturschutzes
-Protokollvermerk-

- 6. Anfragen Bauausschuss
-Protokollvermerk-

TOP

Bauausschuss

TOP 5

Mitteilungen zur Kenntnis Bauausschuss

TOP 5.1

40/234/2024

Erweiterungsbau am Emmy-Noether-Gymnasium - Bedarfsbeschluss und weiteres Vorgehen

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Das Emmy-Noether-Gymnasium wird im Schuljahr 2024/2025 von insgesamt 803 Schülerinnen und Schülern in 32 Klassen besucht (Stand 01.10.2024). Am Emmy-Noether-Gymnasium werden die Ausbildungszweige NTG (naturwissenschaftlich-technologisch) und SG (sprachlich) geführt. Des Weiteren verfügt die Schule als einziges Gymnasium in Erlangen sowohl über den offenen als auch gebundenen Ganztagsunterricht und über das Profilangebot „Latein plus Englisch“, wodurch sprachinteressierte Schülerinnen und Schüler bereits in der 5. Jahrgangsstufe die Möglichkeit haben, mit zwei Fremdsprachen gleichzeitig beginnen zu können.

Im März 2024 wurde der Beschluss im Stadtrat gefasst, eine bedarfsgerechte Deckung von Raumbedarfen an den Erlanger Gymnasien in zwei Stufen umzusetzen (siehe Vorlagennummer: IV/046/2024). Nach Rücksprache mit der MB-Dienststelle und der Regierung von Mittelfranken soll das Emmy-Noether-Gymnasium zukünftig als 4,5-zügiges Gymnasium mit 40 Klassen und ca. 1.000 Schüler*innen geführt werden, um dort das gesamtstädtische Defizit durch entsprechende bauliche Maßnahmen zu decken. Es ist zu erwarten, dass besonders die naturwissenschaftlich-technologischer Ausbildungsrichtung in den nächsten Jahren gefragt sein wird, weshalb für eine Erweiterung nur ein Gymnasium mit dieser Ausrichtung in Frage kommt. Das Emmy-Noether-Gymnasium wurde des Weiteren als einziges Erlanger Gymnasium mit dieser Ausbildungsrichtung noch nicht generalsaniert.

Nach intensiven Gesprächen zwischen Schulleitung, Amt für Gebäudemanagement und Schulverwaltungsamt sind die Planungen für eine Schulerweiterung vorangeschritten. Diese werden nachfolgend genauer erläutert.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Das gemäß Beschluss des Stadtrates vom 21.03.2024 geplante Vorgehen am Emmy-Noether-Gymnasium sah zunächst die Errichtung von mobilen Raumeinheiten für zusätzliche naturwissenschaftliche Fachräume als Übergangslösung vor (Stufe 1). Die Umsetzung sollte bis zum Schuljahr 2026/2027 erfolgen. Der weitere Raumbedarf sollte nach Fertigstellung der mobilen Raumeinheiten auf Grundlage der aktuellen Schülerprognose und unter Berücksichtigung

demografischer Faktoren eruiert werden. In einem Erweiterungsbau sollten die dann noch benötigten Räume bis zum Schuljahr 2030/31 hergestellt werden (Stufe 2).

In Abstimmung mit der Schulleitung und dem Amt für Gebäudemanagement wurde geprüft, in welchem Fachbereich der dringendste Handlungsbedarf hinsichtlich benötigter Kapazitäten sowie baulicher Gegebenheiten besteht. Im Ergebnis betrifft das den Fachbereich Chemie. Die Auslagerung des naturwissenschaftlichen Fachbereichs Chemie ist notwendig, da in Zukunft durch die höheren Schülerzahlen ein Mehrbedarf an Unterrichtsräumen für den Chemie-Unterricht besteht. Das mit der Regierung von Mittelfranken abgestimmte fiktive Raumprogramm sieht bei zukünftig 40 Klassen an der Schule im Bereich Chemie Flächen von 335 m² vor (aktueller Bestand: 207 m²). So soll es zukünftig im Chemietrakt einen zusätzlichen Chemielehrsaal geben, darüber hinaus werden die erforderlichen Gesamtflächen hergestellt. Eine Trennung des Chemiebereiches (durch Anbau lediglich eines Lehrsaales) ist aus organisatorischen Gründen und auch im Hinblick auf doppelt vorzuhaltende Ausstattung nicht zweckmäßig. Zudem müssten die vorhandenen technischen Einrichtungen im Chemietrakt altersbedingt mit einem sehr hohen Aufwand saniert werden.

Die bestehenden Chemieräume können nach Außerbetriebnahme der Digestorien, der Gasversorgung und der Gefahrstoffschränke gut für Unterricht in anderen naturwissenschaftlichen Fächern v.a. für Biologie / Natur und Technik genutzt werden.

Insgesamt besteht im naturwissenschaftlichen Bereich laut fiktivem Raumprogramm der Regierung ein Bedarf von 1.020 m² (Bestand: 785 m²). Der Fehlbedarf wird künftig somit einerseits durch die Neuerrichtung der Räume im Bereich Chemie sowie der Umnutzung der bestehenden Chemieräume gedeckt.

Aus Wirtschaftlichkeits- und Nachhaltigkeitsgründen ist das zunächst vorgesehene Provisorium des Chemietraktes in mobilen Raumeinheiten aus Sicht der Verwaltung jedoch nicht zweckmäßig.

Seitens der Regierung von Mittelfranken wird für temporäre Bauten fördertechnisch nur die halbe Kostenpauschale angesetzt (somit ist auch nur die halbe Fördersumme möglich). Da allerdings eine längerfristige Nutzungsdauer zu erwarten ist (Umsetzung der Stufe 2 des genannten Stadtratsbeschlusses ist aufgrund der aktuellen finanziellen und personellen Ressourcen nicht zeitnah zu erwarten), erscheint ein **Erweiterungsbau in Modulbauweise**, für den eine **vollumfängliche Förderung nach BayFAG** beantragt werden kann, als die **wirtschaftlich sinnvollere und auch nachhaltigere Lösung**. Der Nachhaltigkeitsaspekt wurde bei der Entscheidung zugunsten der dauerhaften Lösung insbesondere auch im Hinblick auf die kostenintensive Ausstattung im Bereich Chemie berücksichtigt.

Des Weiteren können durch die Umsetzung eines Erweiterungsbaus in Modulbauweise die benötigten zusätzlichen Klassenräume bereits zum Schuljahresbeginn 2027/2028 und nicht erst 2030/2031 errichtet und bezogen werden. Durch die Zusammenlegung der Maßnahmen wird zudem der Schulbetrieb wesentlich weniger beeinträchtigt und die vorgesehene zweigeschossige Lösung schafft ein kompaktes Raumvolumen im unmittelbaren Anschluss an das Bestandsgebäude und den naturwissenschaftlichen Fachbereich. Dies entspricht auch dem ausdrücklichen Wunsch der Schulleitung.

Ein weiterer Vorteil der dauerhaften Lösung besteht darin, dass der Erweiterungsbau in Form eines 2-geschossigen Anbaus in Modulbauweise, in unmittelbarer Nähe zum bestehenden naturwissenschaftlichen Trakt auf dem nördlichen Parkplatz errichtet werden kann. Dies entspricht dem ausdrücklichen Wunsch der Schulleitung. Ein Interimsbau hätte neben den bereits bestehenden mobilen Räumen fernab des naturwissenschaftlichen Trakts errichtet werden müssen, was zu langen Wegen des Lehrkörpers geführt hätte. Die Außenmaße des Modulbaus sind durch die vorhandene Fläche des Lehrerparkplatzes vorgegeben. Diese Stellplätze werden

entfallen, außerdem sind Rodungsmaßnahmen in diesem Bereich notwendig. Im Erdgeschoss des Gebäudes werden 2 Chemielehrsäle, der Vorbereitungsraum, der Chemieübungsraum und die Nebenräume (WCs, Technik, Putzraum) untergebracht. Im Obergeschoss befinden sich 5 Klassenzimmer. Auf dem Flachdach des Gebäudes soll ein Gründach und eine PV-Anlage ausgeführt werden. Mit diesem Anbau für den Chemie-Fachbereich und 5 Klassenzimmern soll die im Frühjahr beschlossene zweistufige Maßnahme (zunächst provisorischer Chemietrakt in mobilen Einheiten und im 2. Schritt bis Schuljahr 2030/31 Schaffung von weiteren Klassenzimmern) nun in nur einem Schritt in einer kompakten und dauerhaften Maßnahme erfolgen. Die Fertigstellung des Erweiterungsbaus mit Chemie-Trakt und 5 Klassenräumen ist zum Schuljahr 2027/2028 geplant.

Weiterhin ist der Umbau zweier Räume (aktuell für den offenen Ganztags genutzt) zu Klassenzimmern im Bestandscontainer auf dem Südgelände im Sommer 2025 vorgesehen, so dass diese der Schule bereits ab dem Schuljahr 2025/2026 zur Verfügung stehen. Weitere zwei Klassenräume im Bestandscontainer stehen der Schule ab dem Schuljahr 2026/2027 zur Verfügung. Diese Räume werden derzeit vom GME-Betriebsbüro genutzt. Der Umbau der Räume ist für Sommer 2026 vorgesehen.

Insgesamt werden durch den Erweiterungsbau ca. 700 m² Hauptnutzfläche im Unterrichtsbereich für die Schule geschaffen. Durch den Umbau der bestehenden mobilen Einheiten werden zusätzlich weitere ca. 220 m² für den Unterrichtsbereich in Form von Klassenräumen geschaffen. Zum Schuljahr 2027/2028 stehen folglich ca. 920 m² mehr an Hauptnutzfläche im Unterrichtsbereich zur Verfügung.

Im Unterrichtsbereich verfügt die Schule im Schuljahr 2024/2025 bei insgesamt 32 Klassen über Flächen von ca. 3.912 m². Bereits jetzt liegt die Schule sowohl im Unterrichtsbereich als auch bei der gesamtschulischen Betrachtung unterhalb der empfohlenen Flächenbandbreiten und verfügt nicht über eine ausreichende Anzahl an Klassenräumen. Da die Schülerprognose insbesondere ab dem nächsten Schuljahr von einem Schüleranstieg ausgeht, werden die 5 zusätzlichen Klassenräume dringend benötigt. Mit Blick auf die Prognosezahlen würde eine Umsetzung in zwei Stufen und eine Herstellung der Klassenräume bis 2030/2031 zu lange dauern, da der Raumbedarf nach Rücksprache mit der Schulleitung bereits jetzt gegeben ist und die Schülerzahlen in den nächsten Schuljahren weiter steigen werden. Die Flächen im Unterrichtsbereich würden sich durch die Baumaßnahmen bis zum Schuljahr 2027/2028 auf ca. 4.832 m² und auf insgesamt 37 Klassenräume (aktuell 28 Klassenräume) erhöhen.

Bei 40 perspektivischen Klassen sieht das fiktive Raumprogramm der Regierung von Mittelfranken im Unterrichtsbereich Flächenbandbreiten von 4.848 m² - 5.890 m² vor. Die nach Errichtung des Modulbaus vorhandenen Unterrichtsflächen des Emmy-Noether-Gymnasiums (ca. 4.832 m²) würden den Basiswert zwar immer noch minimal unterschreiten, die Raumsituation an der Schule würde sich jedoch stark verbessern. Der Basiswert ist außerdem nicht als Mindeststandard zu verstehen, sondern stellt lediglich eine Empfehlung dar.

Die Schülerprognose 2024 des Emmy-Noether-Gymnasiums geht bis zum Schuljahr 2030/2031 von steigenden Schülerzahlen aus. Des Weiteren soll der gesamtstädtische Raumbedarf laut Beschlusslage an diesem Gymnasium aufgrund der naturwissenschaftlich-technologischen Ausbildungsrichtung durch eine Baumaßnahme kompensiert werden. Es ist zu erwarten, dass in den nächsten Schuljahren aufgrund des Schüleranstiegs und Umverteilungsszenarien zusätzliche Schüler*innen an das Emmy-Noether-Gymnasium verwiesen werden müssen. In Abhängigkeit der weiteren Entwicklung der Schülerzahlen ist zu prüfen, ob nach Fertigstellung der oben genannten Baumaßnahmen ein weiterer Raumbedarf vorhanden ist, welcher – wie ursprünglich geplant – in einer Stufe 2 durch weitere bauliche Maßnahmen kompensiert werden muss oder ob der

Raumbedarf mit den bereits geschaffenen Flächen und durch schulorganisatorische Maßnahmen auch langfristig gedeckt ist.

In den Schuljahren 2025 – 2027 sind aufgrund von nachrückenden schülerstarken Jahrgängen schulorganisatorische Lösungen notwendig, um den Chemie-Unterricht weiterhin lehrplankonform durchführen zu können, da die vorhandenen Chemie-Räume bereits jetzt vollständig belegt sind.

Seitens der Schulleitung besteht jedoch ausdrücklich Einvernehmen mit den oben genannten Maßnahmen zur Verbesserung der Unterrichtssituation an der Schule sowie der gesamtstädtischen Situation an den Erlanger Gymnasien.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Terminplanung:

Die Vorentwurfsplanung soll im Wesentlichen als Eigenplanung erfolgen. Es werden ergänzend Fachplaner für Fachraumausstattung und Tragwerksplanung sowie einzelne Gutachter benötigt. Parallel zur Vorentwurfsplanung sollen die Planervergaben ab LPH 3 (Entwurfsplanung) bis Frühjahr 2025 erfolgen. Im März soll der DA-Bau- Beschluss Vorentwurf erfolgen.

Unabhängig von der Anbaumaßnahme sollen in den Sommerferien 2025 die Räume des OGT in den bestehenden mobilen Einheiten zu 2 Klassenzimmern umgebaut werden. Im September ist der DA-Bau-Beschluss Entwurf und FAG Förderantrag geplant. In Winter 2025 soll die Ausschreibung des Modulbaus mittels einer funktionalen Leistungsbeschreibung zur Vergabe an einen Generalübernehmer erfolgen (Werkplanung und Bauausführung).

Pfingsten 2026 und Sommer 2026 wird es Arbeiten an der Bestandschule zur Herstellung der haustechnischen Anschlüsse für den Anbau und in den mobilen Einheiten geben (Umbau der GME Elektrowerkstatt zu 2 weiteren Klassenzimmern). Die Fertigung und Montage des Neubaus soll ab Herbst 2026 stattfinden, sodass ein Bezug zum Schuljahresbeginn im September 2027 /2028 erfolgen kann.

Eine erste Grobkostenschätzung vor Planungsbeginn ergab folgende Kosten:

KGR 200	Umbau Bestand + Leitungsverlegung Anbau	500.000 €	brutto
KGR 300 + 400	Anbau Bauwerk + Technische Anlagen	3.570.000 €	brutto
KGR 500	Außenanlagen	230.000 €	brutto
KGR 600	Fachraum- und Klassenausstattung	450.000 €	brutto
KGR 700	Planungskosten	700.000 €	brutto
Gesamtkosten:		5.450.000 €	brutto

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

ja, positiv*

Regenwasserrückhaltung und Versickerung, extensives Gründach, PV-Anlage, Beheizung über Wärmepumpe und gut gedämmte Gebäudehüllflächen geplant

ja, negativ*

Energie- und Ressourcenmehrverbrauch für zusätzliche Nutzflächen bei Erstellung und im Unterhalt

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

ja*

nein*

Siehe Beschluss IV/046/2024 Bedarfsgerechte Planungen für Gymnasien - die zusätzlichen Flächen sind zur Unterrichtung der Schüler*innen zwingend erforderlich.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten: Ca. 5.000.000 € bei IPNr.: 217F.401

Sachkosten: Ca. 450.000 € bei Sachkonto: IP Nr.: neu

Personalkosten (brutto): € bei Sachkonto:

Folgekosten € bei Sachkonto:

Korrespondierende Einnahmen Ca. 2.104.650 € bei Sachkonto:

Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel

werden nicht benötigt

sind vorhanden in Höhe von 3.000.000 € auf IvP-Nr. 217F.401 (HH-Entwurf für 2025, in HH 2024 sind 100.000 € enthalten)

sind teilweise nicht vorhanden (2.000.000 € zzgl. 450.000 € Ausstattungskosten)

Protokollvermerk:

Frau Stadträtin Dr. Marenbach stellt den Antrag, diese Mitteilung zur Kenntnis zum TOP zu erheben.

Hiermit besteht einstimmig Einverständnis.

Herr Stadtrat Jarosch fragt nach, ob die Ausgestaltung der Klassenzimmer mit Handwaschbecken vorgesehen ist.

Die Verwaltung teilt mit, dass dieses Anliegen auch im Bildungsausschuss besprochen wurde und nach Bedarf der Schule beziehungsweise des Schulverwaltungsamtes umgesetzt wird.

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnisnahme.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 5.2

VI/259/2024

Baukulturpreis Erlangen 2024

Sachbericht:

Für herausragende Leistungen bei der Gestaltung des städtischen Raums, von Freiflächen sowie einzelner Bauwerke lobte die Stadt Erlangen einen Baukulturpreis aus.

Durch den Baukulturpreis soll die Bedeutung einer hochwertigen und nachhaltigen Gestaltung unserer Stadt mehr in das öffentliche Bewusstsein rücken.

Es sollen Arbeiten geehrt werden, die sich in besonderem Maße bezüglich ihrer städtebaulichen, architektonischen und ökologischen Qualität verdient gemacht haben und im Hinblick auf eine besondere Standortgerechtigkeit überzeugen.

Dies beinhaltet einerseits eine gelungene Integration in den städtebaulichen oder denkmalgeschützten Kontext, andererseits solitäre Bauten oder Freiraumgestaltungen, die in gestalterischer, technischer oder ökologischer Sicht herausragend sind.

Der Baukulturpreis kann für ein Bauwerk (Neubau, Umbau, Ausbau), eine Gebäudegruppe oder eine städtebauliche bzw. freiräumliche Anlage vergeben werden. Zudem ist jede Gebäudeart und -nutzung zugelassen.

Am 25.11.2024 fand die Preisverleihung für den Baukulturpreis Erlangen 2024 statt.

Für den Preis haben sich insgesamt 5 Bauvorhaben angemeldet.

Die Veröffentlichung der Unterlagen war am 29.05.2024 mit einer Einreichungsfrist bis zum 12.09.2024.

Die Jurysitzungen fanden an 2 Tagen statt. Am Di. 15.10.2024 fanden die Besichtigungen der eingereichten Vorhaben und am Mi. 16.10.2024 die Jurysitzung mit anschließender Auswahl der Preisträger statt.

Die Preisverleihung mit anschließender Ausstellungseröffnung fand am 25.11.2024 statt.

Die Ausstellung geht bis zum 18.12.2024, im Palais Stutterheim, EG, Marktplatz 1, 91054 Erlangen.

Es wurden 1 Auszeichnung und 2 Anerkennungen verliehen.

Die Auszeichnung ging an

Holz Kirchner – Sanierung, Umbau und Aktivierung von Leerstand des Gebäudeensembles auf dem Holz Kirchner Areal Erlangen

Bauherr: Holz - Kirchner GmbH & Co. KG, Herr Kirchner, Erlangen
Architektur: Bonhag De Rosa Architekt Innenarchitekt PartGmbH, Maurizio De Rosa,
Prof. Katharina Bonhag-De Rosa, Erlangen

Die Anerkennungen gingen an

ECAP Laboratory - Forschungsbau Erlangen Centre for Astroparticle Physics Laboratory

Bauherr: FREISTAAT BAYERN vertreten durch STAATSMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT
UND KUNST vertreten durch STAATLICHES BAUAMT ERLANGEN-NÜRNBERG
Architektur: ARGE dichter + Glass Kramer Löbbert Architekten, Berlin R.Kunz, J.Kramer,
J.Löbbert

und

Wohnquartier Isarring

Bauherr: Fa. Dawonia, München
Architektur: steidle architekten Gesellschaft von Architekten und Stadtplanern mbH, München

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 5.3

VI/261/2024

Protokoll über die 7. Sitzung des Baukunstbeirates am 07.11.2024

Sachbericht:

Öffentliche Tagesordnung:

TOP 5

Studentisches Wohnen, Wichernstraße (4. WV mit neuer Planung)

TOP 6

Neubau einer Wohnanlage mit Studentenapartments (Haus 1),
Wohnungen (Haus 2) und Stellplätzen", Schuhstraße

Protokollvermerk:

Frau Stadträtin Dr. Marenbach stellt den Antrag, diese Mitteilung zur Kenntnis zum TOP zu erheben.

Hiermit besteht einstimmig Einverständnis.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 5.4

VI/265/2024

Jubiläumsschrift "50 Jahre Baukunstbeirat"

Sachbericht:

Der Baukunstbeirat der Stadt Erlangen feiert im Jahr 2024 sein 50jähriges Jubiläum.

So wurde am 17.09.1974 ein Beirat für Gestaltung gegründet, der später in Baukunstbeirat umbenannt wurde.

Aus diesem Anlass erscheint die Jubiläumsschrift „50 Jahre Baukunstbeirat“.

Mit der Jubiläumsschrift soll der Baukunstbeirat als bedeutendes Gremium für Architektur- und Stadtgestaltung und Vertreter der Baukultur in Erlangen gewürdigt werden.

Die Jubiläumsschrift gibt Einblick in die Arbeit und Beratung des Baukunstbeirats. Es werden Bauvorhaben unterschiedlicher Art und Größe vorgestellt, bei denen der Baukunstbeirat eingebunden war. An den Beispielen werden die Schritte eines Vorhabens zwischen ersten Entwurf, Beratung des Baukunstbeirats, weitere Ausarbeitung des Entwurfs und Bau aufgezeigt.

Der Baukunstbeirat ist auch nach 50 Jahren noch ein unverzichtbares Instrument zur Sicherung der Baukultur in Erlangen.

Protokollvermerk:

Frau Stadträtin Wunderlich stellt den Antrag, diese Mitteilung zur Kenntnis zum TOP zu erheben.

Hiermit besteht einstimmig Einverständnis.

Frau Stadträtin Wunderlich fragt nach, wie man eine breite Verteilung der Jubiläumsbroschüre ermöglichen kann.

Herr Lang/Ref. VI teilt mit, dass dieses Anliegen in den nächsten Stadtrat am 12.12.2024 aufgenommen wird.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 5.5

66/253/2024

**Fortsetzung der Abschaltung der Gebäudeanstrahlung von städtischen Gebäuden
Im Sinne eines gelebten Klima- und Naturschutzes**

Sachbericht:

Die städtischen Gebäudeanstrahlungen am Bohlenplatz, Martin-Luther-Platz und am Schlossplatz wurden im August 2022 aus verschiedensten Gründen abgeschaltet. In einer diesbezüglichen MzK vom 11.10.2022 wurde diese Maßnahmen dem Bau- und Werkausschuss des Stadtrates dargestellt.

Auch wenn die Maßnahmen zum damaligen Zeitpunkt durch die Gasmangellage initialisiert wurden, entsprechen die Abschaltungen auch weiterhin den grundlegenden Zielen des Klima- und Naturschutzes und somit auch den grundlegenden Beschlüssen des Stadtrates und dem Auftrag der Verwaltung. Neben der Energie- und Ressourcenschonung, ist insbesondere auch die Reduzierung von nicht notwendigen Lichtemissionen, die zu einer ungewollten Aufhellung des Nachthimmels führen, ein wichtiger Betrag im Sinne des Umwelt- und Naturschutzes.

Einen Antrag von verschiedenen Gewerbetreibenden, die Anstrahlung wieder in Betrieb zu nehmen, hatte die Verwaltung aus Gründen des Umwelt-, Natur- und Klimaschutzes abgelehnt.

Auf der einen Seite liegen der Verwaltung seit Jahren keine nennenswerten Beschwerden vor und auf der anderen Seite wird bereits durch die klassische Weihnachtsbeleuchtung ein entsprechendes Ambiente geschaffen.

Unser Ziel ist es, weiterhin künstliches Licht nur dort einzusetzen, wo es im Sinne der Verkehrssicherheit und der Daseinsfürsorge notwendig ist und die Verwaltung wird auch weiterhin daran arbeiten, die Lichtverschmutzung als schädliche Umweltauswirkung zu reduzieren und auf ein Mindestmaß zu beschränken.

Protokollvermerk:

Frau Stadträtin Wunderlich stellt den Antrag diese Mitteilung zur Kenntnis zum TOP zu erheben. Hiermit besteht einstimmig Einverständnis.

Frau Stadträtin Wunderlich fragt nach, ob man die Gebäudeanstrahlung von städtischen Gebäuden vor allem in der dunklen Jahreszeit wieder aufnehmen könnte.

Die Verwaltung sagt zu dies zu prüfen und zu informieren.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 6

Anfragen Bauausschuss

Sachbericht:

Protokollvermerk:

Herr Stadtrat Jarosch fragt nach, ob es weitere Informationen zu Realisierungen oder Ablehnungen bei Brunnengenehmigungen auf Privatgrundstücken aus den vergangenen Jahren gibt.

Herr Lang/Ref. VI sagt zu, dies zu prüfen und zu informieren.

Sitzungsende

am 03.12.2024, 16:50 Uhr

Der Vorsitzende:

.....
Stadtrat
Thurek

Die Schriftführerin:

.....
Oschmann

Kenntnis genommen

Für die CSU-Fraktion:

Für die SPD-Fraktion:

Für die Grüne/Grüne Liste-Fraktion:

Für die ödp-Fraktion:

Für die Ausschussgemeinschaft FDP/FWG:

Für die Ausschussgemeinschaft Klimaliste Erlangen/Erlanger Linke: